

# Fjoergyn, Vom Tod Der Tr

Ein goldenes Flies bedeckt den Grund  
Es sumt den Weg nach Eden  
Der Himmel klar, die Wolken weich  
Die Bume knnen reden  
Ein Ast bricht still und flt zur Krone  
Bltter strahlen rot und grn  
Ein Wolf bewacht den mcht'gen Stamm  
Die Knospen wollen blhen

Die erste ffnet sanft das Haupt  
Die Sonne streift die Augen  
Und Bltenblatt an Bltenblatt  
Versucht in sie zu tauchen

Der letzte Tau benetzt ein Blatt  
Die Adern strahlen gold  
Aller Glanz besiegt das Matt  
Wie es Fjoergyn einst gewollt

Ein Einhorn tritt in jenes Bild  
so wei wie reiner Schnee  
Es legt sich neben Fenriz Wolf  
Und bettet sich im Klee

Der se Duft von reifen Grn  
Benetzt den Drang nach Licht  
Man sprt der Sonne warmes Glhen  
bevor des Traumes Schleier bricht

Vom Tod der Trume  
Vom Tod der Trume

Das gold'ne Flie ertrinkt im Rot  
Im Blut der toten Bume  
Der Schimmel greift nach warmen Brot  
Die Frucht verfault am Gaumen

Das schnste S wird bitt'nes Gift  
Es greift nach Licht und Leben  
Es trgt sich ab mit feiner Schrift  
Um sich ins Fleisch zu weben

Das Einhorn schwach erhebt den Leib  
Und Schaum quillt aus dem Maul  
Das Blau der Augen bricht im Schrei  
Das Wei verfrbt sich grau

Es tritt vor Wut und scharrt den Huf  
Der Hass beglckt die Seele  
Was unsrer Sein im Licht erschuf  
Zerschneidet nun die Kehle

Und Blut spritzt warm auf jedes Blatt  
Dornen sprieen und zerstechen  
Es strzt herab und stirbt im Matt  
Die Schwere lie es brechen